

# Infrastrukturprojekte noch entschiedener vorantreiben

## UVC richtet Forderungen an die Politik

KREIS CUXHAVEN. Der Unternehmensverband Cuxhaven (UVC) hat die Initiative ergriffen und Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung aufgefordert, den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in der Region gezielter voranzutreiben. „Eine gute Verkehrsinfrastruktur ist ein wesentlicher Faktor für eine wirtschaftlich erfolgreiche sowie gleichzeitig lebenswerte Region“, heißt es in dem vom UVC-Vorsitzenden Andreas Wulf und Geschäftsführer Thorsten Scheer unterzeichneten Schreiben.

Am Montag fiel – wie berichtet – der Startschuss zum Neubau des vierten Abschnitts der A 26. Ein Teilerfolg aus Sicht des UVC, denn die übrigen Bauabschnitte würden weiterhin ruhen. Aus Cuxhavener Sicht sei die Anbindung erst nach zahlreich gefahrenen Kilometern von Vorteil für den hiesigen Wirtschaftsraum. Damit auch der Landkreis Cuxhaven profitieren könne, sei ein Ausbau bereits wesentlich nördlicher oder schon ab der Stadt Cuxhaven erforderlich. Die weiteren Bauabschnitte müssten möglichst gleichzeitig gebaut werden.

Es sei zudem nicht einsehbar, warum man aus der Region Cuxhaven zunächst Hamburg südlich umfahren müsse, um nach Schleswig-Holstein oder Skandinavien zu gelangen. Die Wartezeiten an der Elbfähre Glückstadt-Wischhafen betragen teilweise mehrere Stunden. Für die Wirtschaft bedeute dies einen nicht hinnehmbaren Standortnachteil. Dänemark habe den Startschuss zur Fehmarnbelt-Querung gegeben, während Deutschland Jahre mit dem Bau der A 20 hinterher hinke. Für den Landkreis biete sich aufgrund der hiesigen Wirtschaftsangebote sowie der geografischen Lage eine hervorragende Möglichkeit, eine gute Anbindung nach Skandinavien zu haben und eine ökonomische Basis zu gestalten. Dies werde allerdings erst dann möglich, wenn eine feste Elbquerung nicht nur in der Planung, sondern auch befahrbar sei. „Von angefangenen Projekten können die Wirtschaft sowie die Menschen alleine jedoch nicht profitieren“, so der UVC.

### Flughafen auf Wachstumskurs

Der Flughafen Cuxhaven-Nordholz habe laut UVC in den vergangenen Jahren mit einer Verzehnfachung seiner Frequentierung gezeigt, dass er auf Wachstumskurs sei. Die Symbiose eines

militärischen und eines zivilen Flughafens biete eine einzigartige Chance. Die bestehende Infrastruktur sei hochleistungsfähig. Es könnten dort Flugzeuge abgewickelt werden, die auf weit größeren Flughäfen nicht landen könnten. Betrachte man die Kosten würde die Schließung des zivilen Bereiches dem Landkreis keine nennenswerte Ersparnis bringen. Volkswirtschaftlich gesehen arbeite der zivile Flughafen bereits heute kostendeckend. Die potenzielle weitere Wertschöpfungskette für die Region sowie die nur aufgrund des Flughafens mögliche Logistikkette biete eine einzigartige Chance zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises. Dafür sei allerdings eine angemessene sachliche und personelle Ausstattung nötig.

Der Einsatz wasserstoffbetriebener Zugmaschinen im Schienenverkehr sei zukunftsweisend. Dabei handele es sich derzeit jedoch noch um eine Testphase. Die Elektrifizierung der Bahnstrecke von und nach Cuxhaven sei daher weiter voranzutreiben. Um die Klimaziele der Bundesregierung zu erreichen, sei die Elektrifizierung der Strecke erforderlich.

### Zukunftschancen nutzen

Die Umsetzung der vom UVC genannten Vorhaben würde entscheidend dazu beitragen, ob der Landkreis Cuxhaven sich über Zuzüge von Menschen und Unternehmensansiedlungen freuen dürfe. Eine gute Infrastruktur sei die Grundlage für den Landkreis und die Stadt Cuxhaven, um langfristig lebenswert für wirtschaftlich agierende Personen und Unternehmen zu sein. Gelingt dies nicht, würden erfolgreiche Unternehmer sowie Menschen in nennenswerter Anzahl immer wieder prüfen, ob sie sich nicht regional verändern sollten. Die Lebensqualität der Menschen und die Möglichkeit zum erfolgreichen Wirtschaften für Unternehmen sowie die Gewinnung von Fachkräften, hänge von einer leistungsstarken Infrastruktur und einer hohen Lebensqualität in der Region ab. Die Projekte seien erforderlich, um den Landkreis Cuxhaven zukunftsfähig zu gestalten. „Wir haben die einzigartige Chance, durch die Erneuerbaren Energien eine der führenden Regionen in Deutschland werden zu können und nicht nur dem Wirtschaftsraum im Süden Deutschlands hinterher zu schauen“, so Wulf und Scheer. (red)